

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Neue Präsidentin gewählt

Susanna Bertschmann ist neue Kirchenratspräsidentin der Katholischen Kirchgemeinde Luzern. Sie wurde vom Grossen Kirchenrat einstimmig gewählt. [Seite 2](#)

Religion nicht überschätzen

«Die Möglichkeiten der Religion bei der Integration werden oft überschätzt», sagt der Religionswissenschaftler Christoph Bochinger zum Abschluss eines langjährigen Forschungsprogramms der Universität Luzern. [Seite 4](#)

Für Gottes Schöpfung

Die Sternsinger setzen sich für die Bewahrung der Schöpfung ein und sammeln zugunsten von Kindern und Jugendlichen, die unter dem Klimawandel leiden. [Seite 5](#)



Inzwischen sind Kran und Kabel versorgt und die Jesuitenkirche steht wieder allen offen. Foto: Dominik Wunderli, Luzerner Zeitung

Jesuitenkirche wieder offen

Die Jesuitenkirche ist nach einjähriger Innenrestaurierung seit Weihnachten wieder geöffnet. Am Tag der offenen Tür vom 2. Januar können Besucherinnen und Besucher den rundum erneuerten Kirchenraum bestaunen. Ab 17 Uhr gibt es vielseitige Informationen und festliche Musik. [Seite 3](#)

Kolumne



Franz Schaffner ist Organist in der Franziskanerkirche und Koordinator der Kirchenmusik in den Luzerner Pfarreien.

> Es tut sich was. Über mangelnde Aktivität in der Luzerner Musikszene, insbesondere auch in der Kirchenmusik, kann sich wohl niemand ernsthaft beschweren. Das ist keine neue Erkenntnis. Wenn wir heute aber etwas zusammenrücken, dann tut sich was. Das war nicht immer so. Ein paar Beispiele? Die Luzerner Organisten rücken zusammen. Nach drei erfolgreichen Orgelspaziergängen ist bereits die vierte Auflage in Planung. Die Idee des Spaziergangs ist auf dem Weg zur Institution. Chöre tun sich zusammen: Die 1. Luzerner Chornacht im September 2017 schielt schon bald zur Zielgeraden. Beim 2. Luzerner Singalong, an dem alle sangesfreudigen Interessierten mitmachen können, wird das gemeinsame Singen des Weihnachtsoratoriums zum Erlebnis der besonderen Art.

Neue Kirchenmusik fördern

Aktivität noch unter einem weiteren Blickpunkt: Neue Kirchenmusik soll gefördert werden. Alle zwei Jahre ein neues Werk aus der Taufe heben, das ist die Vision. Psalmvertonungen eignen sich dafür besonders wegen ihrer vielseitigen Verwendbarkeit. Über mehrere Jahre hinweg kann daraus ein Zyklus entstehen. Das ist auch ein Hintergedanke. Noch mehr aber: Die praktische Umsetzbarkeit für Laienchöre ist eminent, damit das neue Werk nicht in der Schublade verschwindet. Im November 2017 wird die erste Psalmkomposition uraufgeführt. Der Komponist Cyrill Schürch hat die Arbeit aufgenommen, der Schöpfungsprozess nimmt seinen Lauf. Es tut sich was, und es ist nicht wenig – und es ist schön.

Franz Schaffner

An dieser Stelle äussern sich Gastkolumnisten und Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem freigeählten Thema.

«Dazu müssen wir Sorge tragen»

us. Der Grosse Kirchenrat verabschiedete die Gesamtplanung 2017–2021 und wählte Susanna Bertschmann zur Nachfolgerin von Kirchenratspräsidentin Rita Cavelti. Diese brach eine Lanze für die kirchliche Doppelstruktur.

Die Sitzung des Grossen Kirchenrates vom 7. Dezember stand wesentlich unter dem Eindruck der Ersatzwahlen in den Kirchenrat. Anfang Dezember wählten die Katholikinnen und Katholiken der Kirchgemeinde Luzern Sibylle Lehmann Scherer (47) mit grossem Mehr zur Kirchenrätin. Das Parlament hiess Sibylle Lehmann willkommen und wählte sie für den Rest der Amtsdauer 2014 bis 2018 zur Kirchmeierin. In dieser Funktion betreut sie im Kirchenrat das Ressort Finanzen. Die bisherige Kirchmeierin Susanna Bertschmann wurde zur neuen Kirchenratspräsidentin gewählt. Sie übernimmt das Amt von Rita Cavelti, die per Ende Jahr aus dem Kirchenrat zurücktritt. Der Grosse Kirchenrat wählte Präsidentin und Kirchmeierin einstimmig.

Führungsfrau «in Bewegung»

Grosskirchenrätin Brigitte Waldis verabschiedete die abtretende Kirchenratspräsidentin Rita Cavelti und würdigte sie als kirchliche Führungsfrau mit feinem Gespür für die Finanzen. Sie sei eine «Präsidentin in Bewegung» gewesen, stets bereit, auf Veränderungen und Herausforderungen zu reagieren. In ihren Abschiedsworten betonte Rita Cavelti das sehr gute Miteinander von staatskirchenrechtlicher und kirchenrechtlicher Seite in der Katholischen Kirche Stadt Luzern: «Die Zusammenarbeit zwischen den Gremien der Kirchgemeinde und den Mitwirkenden in den Pfarreien ist ausserordentlich. Das hat mich immer motiviert, und dazu müssen wir Sorge tragen, gerade in Zeiten zunehmender Polarisierung auch in der Kirche.»



Die neu gewählte Kirchenratspräsidentin Susanna Bertschmann (im Vordergrund) mit den Kirchenräten Hansruedi Kleiber (Mitte) und Martin Zumbühl. Im Hintergrund Mitglieder des Grossen Kirchenrates. Foto: Urban Schwegler

Übersichtliches Defizit budgetiert

Umfangreichstes Traktandum der Session war die Gesamtplanung 2017–2021. Sie wurde von den Ratsmitgliedern einstimmig verabschiedet. Der Voranschlag 2017 enthält einen Aufwandüberschuss von 114300 Franken. Einem budgetierten Ertrag von 23878000 Franken stehen Ausgaben von 23992300 Franken gegenüber.

Drei grosse Bauprojekte in Planung

Die Investitionsrechnung weist Ausgaben für drei grosse Bauprojekte aus, die sich 2017 in der Planungs- und Bewilligungsphase befinden. Für Projektierung und Baueingabe zur Neugestaltung der Peterskapelle sind 600000 Franken eingeplant. Die Baueingabe ist auf das Frühjahr 2017 geplant, der Baubeginn auf Ende 2017. Der Planungskredit für die Wohnüberbauung Ausserschachen beträgt 1,5 Millionen Franken, derjenige für das Quartierzentrum Wesemlin 1,7 Millionen Franken. Wie Kirchenrat Herbert Mäder (Ressort Bau und Infrastruktur) informierte, sollen die Baukredite für die beiden Pro-

jekte in einer ausserordentlichen Sitzung des Grossen Kirchenrates im Frühjahr 2018 genehmigt werden.

Durch die Realisierung der Wohnüberbauung Ausserschachen sowie des Quartierzentrums Wesemlin schafft die Kirchgemeinde Wohnraum. Damit beteiligt sie sich an einer «menschengerechten Entwicklung des Siedlungsraums Stadt Luzern», ein Ziel, das im Strategiepapier «Liegenchaftspolitik Finanzvermögen» festgehalten ist. Im Blick stehen keine spekulativen Absichten, sondern eine «Rendite zugunsten der Finanzierung kirchlicher Tätigkeiten», zum Beispiel in der Sozialdiakonie oder in der Jugendarbeit.

Ein aus ökologischer Sicht interessantes Projekt ist die Dachsanierung der Kirche St. Michael. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Technik und Architektur wurde eine Fotovoltaik-Anlage geplant, die 2017 auf dem Kirchendach realisiert wird. Die Höhe der Investition beläuft sich auf 670000 Franken.

In Kürze

3000 Kerzen angezündet



Eine Gruppe Jugendlicher zündet beim Venite-Stand der Kirchen Kerzen an.

us. Das Internationale Weihnachtsforum Venite zog bei seiner 11. Durchführung wiederum Tausende von Besuchern an. Vom 15. bis 18. Dezember verkauften Standbetreiber aus 23 Ländern auf dem Kapellplatz typische Weihnachtsprodukte aus ihrer Heimat. Präsent waren zudem die Hilfswerke Aqua Alimenta und Kinderhilfe Bethlehem sowie die Kirchen der Stadt Luzern. Auch das abwechslungsreiche Bühnenprogramm fand grossen Anklang. Am Stand der Kirchen wurden 3000 Kerzen angezündet und unzählige Wünsche auf kerzenförmige Zettel geschrieben. Diese Wunschzettel sind noch bis am 6. Januar im Betagtenzentrum Eichhof zu sehen. www.venite.ch

Hofkirche in neues Licht getaucht



Die neue Beleuchtung der Hofkirche entspricht jetzt dem Plan Lumière.

us. Seit Mitte Dezember erstrahlt die Hofkirche in neuem Licht. Damit ist das letzte Projekt des Plan Lumière realisiert. Anlässlich der Eröffnungsfeier der neuen Beleuchtung erklärte Stadtrat Adrian Borgula, wie Projektoren die Kirche gezielter und mit weniger Streulicht anleuchten. Dadurch würden die Stuckaturen der Fassade deutlicher sichtbar. Gewisse Bereiche, wie etwa die Unterseite des Dachvorsprungs, sind abgedunkelt und erscheinen ähnlich wie bei Tageslicht. Die Brutplätze der in den Türmen heimischen Mauersegler sind ebenfalls von Lichteinwirkung ausgenommen. Mit der neuen Beleuchtung lassen sich gemäss Angaben von Lichtplaner Mario Rechsteiner 75 bis 80 Prozent des bisherigen Stromverbrauchs einsparen.

Jesuitenkirche herausgeputzt

Die Sanierung der Jesuitenkirche wurde fristgerecht abgeschlossen. Ausser dass es heller ist, merken die Besucher von den ausgeführten Arbeiten wenig. Das ist gemäss Franz Müller vom kantonalen Baumanagement beabsichtigt.

«Wenn alles wie geplant läuft, sind wir auf Weihnachten hin wieder zurück im frisch renovierten Kirchenraum», liess sich Hansruedi Kleiber, Präfekt der Jesuitenkirche im Pfarreiblatt 1/2016 zitieren, als die Jesuitenkirche wegen der Innensanierung für ein Jahr geschlossen wurde. Nun fanden an Heiligabend und am ersten Weihnachtstag die ersten Gottesdienste statt. Verlief die Renovierung also wie geplant? «Die Arbeiten wurden durch den Architekten in Absprache mit der kantonalen Denkmalpflege sehr gewissenhaft vorbereitet. So konnten die beauftragten Unternehmen die Arbeiten termingerecht umsetzen», sagt Franz Müller, Leiter Baumanagement der Dienststelle Immobilien des Kantons Luzern. «Zudem blieben wir von negativen Überraschungen verschont.»

Hellere Jesuitenkirche

In der Zeit, als die Jesuitenkirche geschlossen war, wurden die folgenden Arbeiten ausgeführt: Beim beschädigten Tonnengewölbe mit der Stuckaturdecke, von der Stücke abbrechen drohten und das deshalb mit Netzen gesichert wurde, wurden die Hohlstellen gesichert und verankert. Schliesslich wurde das Gewölbe dann noch gereinigt.

Gereinigt wurde auch der Rest der Kirche, so dass diese wieder in neuem Glanz erstrahlt: Angefangen bei den bekannten Fresken der Gebrüder Torricelli an der Decke über die Seitenkapellen bis zur Ausstattung mit Hochaltar, Kanzel oder Gitter. Ausserdem wurde die Schliessung der Jesuitenkirche auch genutzt, um die Orgeln zu reinigen und die



Dank Baugerüsten konnte man die Jesuitenkirche-Figuren an den «Europäischen Tagen des Denkmals» genau betrachten. Foto: Priska Ketterer / Schmid Krieger Architekten

technischen Installationen zu erneuern.

Als Besucherin oder Besucher der Jesuitenkirche wird man von den Renovierungs- und Sanierungsarbeiten nicht besonders viel feststellen, was aber gemäss Franz Müller auch Sinn der Sache war: «Die Restaurierung ist unserer Ansicht nach gerade deshalb gut gelungen, weil keine oder nur marginale optische Veränderungen feststellbar sind. Das Hauptaugenmerk der Arbeiten lag auf der statischen Sicherung des Gewölbes und Reinigung der Oberflächen. Am augenfälligsten sind allenfalls die Helligkeit und Farben, die durch die Reinigung der Oberflächen hervortritt. Auch die neue Beleuchtung wird sicher wahrgenommen.»

Fresken aus der Nähe betrachten

Die Renovierung hatte zwar hauptsächlich zu Einschränkungen geführt, denn die Jesuitenkirche war für knapp ein Jahr geschlossen, und die Kirchgängerinnen und -gänger mussten für Gottesdienste und Feiern in die Franziskanerkirche ausweichen. Einen Vorteil

hatten die Schliessung und die Gerüste aber: Sie ermöglichten einen Perspektivenwechsel. Anlässlich der «Europäischen Tage des Denkmals» im Oktober konnten die Besucherinnen und Besucher dank der Baugerüste die Deckengewölbe mit den Malereien und den Hochaltar einmal aus der Nähe betrachten. Das Angebot wurde gemäss Franz Müller sehr begrüsst und geschätzt und stiess auf «grosses und gutes Publikumsecho».

Um die Jesuitenkirche aus dieser anderen, spannenden Perspektive zu betrachten, muss man allerdings bis zur nächsten Restaurierung warten. Inzwischen kann man sich aber an der frisch gereinigten und helleren Jesuitenkirche erfreuen. Über die Neujahrstage wird die Wiedereröffnung mit einem Konzert und einem Tag der offenen Tür mit zahlreichen Vorträgen gefeiert.

Eröffnung mit Tag der offenen Tür

Die Wiedereröffnung wird mit einem Silvesterkonzert, einem Gottesdienst an Neujahr und einem Tag der offenen Tür am 2. Januar gefeiert (Details Seite 7).

Hintergrund

Langzeitprojekt der Uni Luzern

kath.ch. Von 2009 bis 2016 lief an der Universität Luzern in Zusammenarbeit mit zahlreichen weiteren Universitäten im In- und Ausland das Projekt «Regie – Religion und gesellschaftliche Integration in Europa». Es befasste sich in fünf Teilprojekten mit Möglichkeiten und Grenzen des «Leistungsvermögens von Religion zur gesellschaftlichen Integration oder Desintegration». Die Ergebnisse sind in zwei wissenschaftlichen Publikationen festgehalten: «Integration durch Religion?», der erste Band, fragt kurz zusammengefasst danach, ob Religion eine Gesellschaft mehr zusammenschweisst oder auseinanderreisst. Hier werden geschichtliche, gesellschaftliche und rechtliche Fragestellungen untersucht. Im zweiten Band «Integrationspotenziale von Religion und Zivilgesellschaft» wird gezeigt, wie Religion zum Zusammenhalt von Gruppen und Gemeinschaften in der Gesellschaft beitragen kann. www.regie-unilu.ch

In Kürze

Erster Schweizer Bauernpfarrer



Pierre-André Schütz war früher selbst Bauer. Seit einem Jahr ist er der erste Bauernpfarrer der Schweiz.

us. Seit gut einem Jahr wirkt der pensionierte reformierte Pfarrer Pierre-André Schütz in der Waadt als erster Bauernpfarrer der Schweiz. Die Waadtländer Kantonsregierung schuf die Teilzeitstelle nach einer Serie von vier Selbstmorden von Landwirten, wie Radio SRF kürzlich berichtete. Inzwischen arbeite Pierre-André Schütz praktisch Vollzeit und berate über 40 Familien. Jährlich geben 1000 Bauern ihre Höfe auf. Die Betroffenen erleben dies oft als ein Scheitern, einige nehmen sich sogar das Leben. Bauernpfarrer Schütz wurde gemäss eigenen Aussagen von Beginn an von Anfragen überrannt. «Man hat die Verzweiflung unter den Bauern völlig unterschätzt», sagt er.

Religion und Integration

«Religion und gesellschaftliche Integration in Europa», kurz Regie. So lautete ein Forschungsschwerpunkt der Universität Luzern, der am 1. Dezember nach sieben Jahren abgeschlossen wurde. Eine Grundlagenarbeit, die für die aktuelle Debatte über Zuwanderung und Religion andere Blickwinkel eröffnet.

Wenn heute von Migration und Religion die Rede ist, dann gilt die Aufmerksamkeit dem Islam. Und hier vor allem den Vertretern radikaler Gruppierungen dieser Religion. Das ist aber nur eine von vielen ganz unterschiedlichen Formen, wie sich Religion auf die Art und Weise der Aufnahme von Ausländerinnen und Ausländern in der Schweiz auswirkt.

«Die Religion» gibt es nicht

Zum Abschluss des Forschungsschwerpunkts «Regie» an der Universität Luzern (siehe linke Spalte) war der Religionswissenschaftler Christoph Bochinger aus Bayreuth als Gastredner eingeladen. Er machte deutlich, dass die Rolle von Religion für eine bessere oder schlechtere Integration von Menschen aus anderen Kulturen nicht überschätzt werden dürfe.

Wolle man das Ganze sachlich angehen, was das Ziel wissenschaftlicher Arbeit sei, dann könne «die Religion» vor allem nicht auf aussergewöhnliche Formen eingeschränkt werden. «Aber eine vollverschleierte Frau in einer Fernsehsendung bringt natürlich Aufmerksamkeit», sagte Bochinger und spielte auf den heftig diskutierten Auftritt einer Frau in der Burka in der Diskussionssendung «Anne Will» Anfang November an.

Wer ist wo und wie religiös?

Wenn es um die Frage nach Hilfen zur Integration gehe, dann spiele nicht nur die Religionsangehörigkeit der Zuwanderer eine Rolle. Die Frage sei auch, wie stark diese sich selber als religiös verstehen



Die Religionszugehörigkeit spielt eine wichtige Rolle bei der Integration, ihre Möglichkeiten werden aber oft überschätzt. Foto: Matthew Fearnley (CC-BY-NC)

und im neuen Lebensraum ihre Religiosität überhaupt leben wollen. Ebenso wichtig sei umgekehrt die Frage, wie stark die Religiosität im Einwanderungsland sei und welche Rolle die Einheimischen ihrer Religion im Alltag beimessen. Die Religion konnte eigentlicher Auslöser von Wanderbewegungen sein, Bochinger nannte als Beispiel die Ansiedlung von Europäern in Amerika. Umgekehrt steht Religion oft auch als Grund für Flucht aus der Heimat. In der Schweiz beispielsweise leben tibetische Buddhisten mit diesem Hintergrund.

Vereinnahmung und falsche Bilder

Dass es dabei leicht und oft zu Vereinnahmungen oder gar falschen Bildern kommen kann, zeigte der Referent ebenfalls an Beispielen. So werden beispielsweise Bosnier oder Kurden allein wegen ihres Herkunftslandes oft als Muslime betrachtet, obwohl viele von ihnen Christen sind. Oder Iraner, die nach der islamischen Revolution das Land verlassen haben, sind zwar Muslime, stehen ihrer Religion

aber ebenso fern, wie ein Grossteil der Schweizer Bevölkerung dem Christentum. Umgekehrt suchen Migranten, die sich selber gar nicht als besonders religiös bezeichnen, gerne Gebetsstätten auf, weil sie sich mit Landsleuten treffen möchten. Ebenso wie europäische Auswanderer in der neuen Welt «ihre» Kirchen gründeten und dafür missionierten. Nicht zu unterschätzen sei bei der Frage heute aber eine Feststellung: Dass sich immer mehr Menschen, mit steigender Tendenz, als nicht religiös bezeichnen.

Besser den «Weltlichen» überlassen

Der Gastreferent erachtet es deshalb als zielführender, wenn Anforderungen an Integration nicht durch religiöse Werte aufgestellt werden. Es brauche auf alle Fälle eine Übereinkunft über Grundwerte. Diese würden aber besser durch weltliche Instanzen aufgestellt. Und so kommt Christoph Bochinger zum Schluss: «Die Möglichkeiten der Religion bei der Integration werden oft überschätzt.»

Martin Spilker, kath.ch

Sternsingen für Schöpfung und Menschen

Der Klimawandel betrifft alle. Deshalb machen sich die Sternsingerinnen und Sternsinger in diesem Jahr unter dem Motto «Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit!» für die Bewahrung der Schöpfung stark. Dabei sammeln sie Geld für Projekte zugunsten von Kindern und Jugendlichen, welche unter dem Klimawandel leiden, wie zum Beispiel in der Turkana, im Nordwesten Kenias.

«In der Natur mag ich am liebsten die Berge, die Wolken und den Regen», antwortet die zehnjährige Aweet auf die Frage, was sie am liebsten hat. «Wenn es regnet, wird alles grün; das ist sehr schön.» Aweet wohnt zusammen mit ihrer Familie im Nordwesten Kenias, in der Turkana. Aber in der Turkana hat es schon lange nicht mehr geregnet. Der ausbleibende Regen ist eine Folge des Klimawandels. Menschen und Tiere leiden unter dieser Trockenheit. Auch der grosse Turkana-See wird immer kleiner und versalzt, denn es fehlt am frischen Regenwasser. So sind die Bewohner immer stärker auf Hilfe angewiesen.

Wasser ist wichtigstes Lebensmittel
Angeht des Klimawandels, der für die anhaltende Trockenheit in der Turkana verantwortlich ist, ist die Bewahrung der Schöpfung dringlicher denn je geworden, besonders für die Ärmsten der Armen. Diese sehen ihre Lebensgrundlage angesichts der gehäuften Wetterkatastrophen besonders bedroht. Taifune, Hitzewellen, Überschwemmungen und Dürren haben gerade in Ländern, die bereits von klimatischen Extremen geprägt sind, dramatische Auswirkungen, die sich direkt im Leben der Menschen bemerkbar machen. In der Turkana fehlt zunehmend das wichtigste Lebensmittel: Wasser.

Segen für die Turkana

Die Ordensgemeinschaft «St. Paul der Apostel» setzt sich zusammen mit den Menschen vor Ort dafür ein, dass die Turkana wieder zu einem Ort mit Zukunftsperspektiven wird:



Dank der Hilfe der Sternsingerinnen und Sternsinger gibt es diesen Brunnen, der Menschen, Tiere und Gemüsegärten mit Wasser versorgt.

Foto: Bettina Flitner, für das Kindermissionswerk «Die Sternsinger»

So führen sie Ernährungs- und Gesundheitszentren, setzen sich für die Schulbildung der Kinder in der Turkana ein und treiben Landwirtschafts- und Wasserprojekte voran. Ausserdem tun sie Wesentliches für den Frieden in der Grenzregion zu Äthiopien, wo es nicht zuletzt aufgrund der knappen Ressourcen immer wieder zu Konflikten kommt. Indem sowohl die Menschen der Turkana als auch der benachbarten Dassanech von gemeinsamem Schulunterricht, gemeinschaftlich genutzten Staubecken und einer mobilen Gesundheitsstation profitieren, ist in der Grenzregion wieder Frieden eingeleitet. Die Sternsingerinnen und Sternsinger tragen dazu bei, dass diese Investitionen in die Zukunft der Turkana fortgeführt werden können.

Bewahrung der Schöpfung Gottes

In «Laudato si» ruft Papst Franziskus «die Sorge für das gemeinsame Haus» in Erinnerung und knüpft an den Sonnengesang des Franziskus von

Assisi an. Er lädt uns ein, «über unseren Lebensstil und unsere Ideale nachzudenken, um den Schöpfer zu betrachten, der unter uns und in unserer Umgebung lebt» (Laudato si, Nr. 225). Gemäss Franziskus schreit unsere «Schwester», die Erde auf, «wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat» (Nr. 2). In der Schöpfung tritt Gott mit uns in Beziehung. Und wenn die Schöpfung zerstört wird, dann ist auch die Beziehung zum Schöpfer gestört. Die Bewahrung der Schöpfung ist also eine Beziehungsgeschichte, bei der es auch auf die Qualität unserer zwischenmenschlichen Beziehungen ankommt. Wenn wir uns um gerechte und friedfertige Beziehungen bemühen, in denen sich keiner für würdiger hält als der andere und in denen dem Schöpfer der Platz des einzigen Eigentümers zukommt, dann profitiert auch die Natur.

«Gott hat uns seine Schöpfung anvertraut», sagt der Reporter Willi Weitzel, der den Norden Kenias besucht hat und das Land, die Menschen und ihren Kampf mit der Trockenheit für die aktuelle Aktion Sternsingen in einem Film vorstellt. «Deshalb sollten wir gut auf die Schöpfung aufpassen.» Genau das tun die Sternsingerinnen und Sternsinger und laden alle ein, ebenfalls für den Schutz der Schöpfung und für respektvolle Beziehungen unter den Menschen aktiv zu werden.

Siegfried Ostermann, Missio

«Willi in Kenia» – Film

Im Film «Willi in Kenia» ist Willi Weitzel im heissen und trockenen Norden Kenias unterwegs: in der Turkana. Er stellt das Land und seine nomadischen Bewohner vor, die Turkana. Sie leiden besonders unter dem Klimawandel. Der Film gibt einen Einblick in die Lebensweise der Turkana und wie den Menschen dank der Aktion Sternsingen geholfen wird. Den Link zum Film und weitere Infos zum Sternsingen unter www.sternsingen.ch

Sternsinger auch in Luzern

In Luzern sind die Sternsinger-Gruppen wie folgt unterwegs:

St. Anton · St. Michael: SA, 7. 1. und SO, 8. 1., jeweils 17.00–19.00; Anmeldung: 079 604 03 59; thomas.walpen@kathluzern.ch
St. Paul und St. Maria: SA, 7. 1., 18.30–21.00; SO, 8. 1., 13.00–18.00; Anmeldung (Betreff «Sternsinger»): 041 229 98 12; paul-maria@kathluzern.ch
St. Karl und St. Josef: FR, 6. 1., 17.00–20.00; SA, 7. 1., 17.00–20.00; SO, 8. 1., 10.00, Sternsingergottesdienst im Kirchensaal MaiHof; Anmeldung für Mitmachen und Besuche: 041 229 94 13; benjamin.ledergerber@kathluzern.ch
Siehe dazu auch die Pfarreiseiten in diesem Pfarreiblatt (6–13)

Gottesdienste

Samstag, 31. Dezember, Silvester

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Orgel: Kurt Felder

Sonntag, 1. Januar, Neujahr

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael
Gestaltung: Franz Scherer
Orgel: Fred Gassmann
Kollekte: Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Luzern

Samstag, 7. Januar

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-
feier, Kirche St. Anton

Sonntag, 8. Januar

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-
feier, Kirche St. Michael
Gestaltung: Dominika Notter
Orgel: Kurt Felder
Kollekte: Epiphanieopfer für Kirchen-
restaurationen

Donnerstag, 12. Januar

14.00 Krankensegnungsfeier,
Kirche St. Anton
Gestaltung: Pastoralteam
Orgel: Samuel Staffellbach

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 3. Januar

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Dienstag, 10. Januar

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-
feier, Unterkirche St. Michael

Mittwoch, 4./11. Januar

9.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-
feier, Kapelle St. Anton

Stunde der Achtsamkeit

Jeden Donnerstag, 19.00 und/oder
19.30 (ausser Schulferien und Feiertage)
in der Kirche St. Michael

Gottesdienste Albaner-Mission

Freitag, 6. Januar, 18.30

Gottesdienst, Unterkirche St. Michael

Unsere Verstorbenen

3. Dezember: Marie Louise Humbel,
Biregghang 6; 5. Dezember: Umberto
Tamai-Mazzon, Kellerstrasse 44; Josef
Fellmann-Fuchs, Tribschenstrasse 96;
13. Dezember: Paula Egli-Zemp, vorher
Schönbühlring 16

Unsere Taufkinder

23. Oktober: Leon Adrian Erni; 4. De-
zember: Elin Anna Müller; 8. Dezember:
Ayla Maria und Lenny Gregory Rütter;
10. Dezember: Elena Schmid

Vater, reden die Sterne?

«Während ich nachdenke über die Frage, beginnt das Kind, mit den Sternen zu reden, und die Sterne erzählen ihm herrliche Märchen.» *Habib Bektas*



Die Sprache der Sterne.

Fotos: Georgette Baumgartner-Krieg

Den Kindern werden Geschichten erzählt, Erwachsenen bei Weihnachtsfeiern vorgelesen, zum Neujahr verschickt. Wie die folgende von Ernst Wiechert (1887–1950). Sie lag in meiner Mailbox mit dem Betreff «Es war einmal».

«Der verlorene Stern»

Da kommt ein deutscher Soldat aus russischer Gefangenschaft wieder nach Hause. Er freut sich, endlich daheim zu sein. Aber nach einigen Wochen spürt er, dass er sich zu Hause nicht mehr daheim fühlt. Er spricht mit seiner Grossmutter darüber. Sie entdecken gemeinsam, dass der Stern und die Liebe in diesem Haus verloren gegangen sind, dass das Geheimnis nicht mehr in diesem Haus wohnt. Es wird nur noch an der Oberfläche gelebt. Es wird geplant, gebaut, ausgebessert. Man kümmert sich darum, dass das Leben funktioniert. Aber das Eigentliche ist verloren gegangen. Der Stern der Sehnsucht und der Liebe ist aus dem Haus verschwunden. Dort, wo der Stern der Sehnsucht und der Liebe aus dem Herzen gefallen ist, dort kann man sich nicht mehr geborgen fühlen. Daheim sein kann man nur, wo das Geheimnis wohnt, wo man

gemeinsam Ausschau hält nach dem Geheimnis, nach Gott, der unter uns wohnt.

Dem Geheimnis entgegen

«Es war einmal.» Die Sterne reden zu den Sterndeutern, rühren ihre Sehnsucht an, das Geheimnis zu suchen. Und sie finden es in der Stille.

Time-out zwischen den Zeiten

Geschichten laden ein, innezuhalten, die Botschaft zu entdecken hinter den Worten. Der Stern ist nicht verloren. Er will neu gefunden werden. Im eigenen Herzen, in den Herzen der Mitmenschen, dort, wo das Geheimnis wohnt.



Der Stern will gefunden werden.

Wir vom Team St. Anton-St. Michael danken für alle guten Wünsche, die wir per Karte, Mail oder mündlich erhalten haben, und das Wohlwollen, welches uns entgegengebracht wird. Wir wünschen Ihnen von Herzen ein friedvolles, gesegnetes neues Jahr.

Dominika Notter

Pfarreiagenda

Besuch der Sternsinger

Am Samstag, 7. Januar und am Sonntag, 8. Januar sind die Sternsinger unterwegs, um die Häuser und Wohnungen zu segnen und Geld für Kenia zu sammeln. Die Besuche finden zwischen 17 und 19 Uhr statt. Wenn Sie gerne besucht werden möchten, bitten wir Sie, sich bis Ende Jahr bei Thomas Walpen anzumelden: 079 604 03 59, thomas.walpen@kathluzern.ch

Frauengemeinschaft St. Anton

Probehaus und Kostümfundus

Dienstag, 24. Januar, 15.00, Südpol
Anmelden bis 3. Januar

Wir besuchen das Probehaus und den Kostümfundus «Südpol» des Luzerner Theaters und lassen uns überraschen und verzaubern. Anmeldung bis Dienstag, 3. Januar (beschränkte Teilnehmerzahl): Ruth Lischer, 041 360 84 64, ruth.lischer@gmx.ch

Kosten: 15 Franken für Mitglieder,
17 Franken für alle anderen

Seniorentreff

Krankensegnungsfeier

Donnerstag, 12. Januar, 14.00, Kirche St. Anton

Liebe Seniorinnen und Senioren
Das Pastoralteam gestaltet eine Feier mit Krankensegnung. Somit legen wir unsere Anliegen und Wünsche in Gottes Hand. Anschliessend sind alle herzlich zum Zobia mit Dreikönigskuchen im Pfarrsaal eingeladen. Auf ein zahlreiches Erscheinen freut sich das Team Seniorentreff.

Voranzeige

Kinder-Kreativnachmittag

Mittwoch, 18. Januar, 13.30–15.30,
Pfarreiheim St. Michael

Inspiriert von der Jahreszeit wird gebastelt, gemalt, gespielt und gesungen.
Kosten: 8 Franken inklusive Zvieri
Anmeldung bis Sonntag, 15. Januar:
Yvonne Blum, 041 340 45 64,
yvonne.blum@kathluzern.ch

Voranzeige: ELKI St. Michael

Kinder-Disco

Samstag, 21. Januar, 18.00–20.00,
Pfarreiheim St. Michael

Für Kinder von 5 bis 8 Jahren. Kosten:
5 Franken. Die Kinder müssen gebracht und abgeholt werden.

Pfarreiagenda

Regelmässige Angebote

Pfarrei: Offenes Malatelier

Freies Malen für Erwachsene im Malatelier St. Anton, Montag bis Mittwoch, Donnerstagvormittag zu Bürozeiten
Kosten: 4 Franken pro Mal. Anmeldung: 041 229 91 20

A + O: Yoga

Dienstag, 10. Januar, 9.15, kleiner Saal St. Anton

Pfarrei: Krabbeltreff

Donnerstag, 12. Januar, 9.30, kleiner Saal St. Anton

Fit ab 60

Seniorenturnen: Pro Senectute

Jeden Dienstag, von 9.30 bis 10.30, Pfarreisaal St. Anton

Fit-Gymnastik

Jeweils am Dienstag, 9.00, grosser Saal St. Michael

Altersturnen: Pro Senectute

Jeweils im Probelokal St. Michael mittwochs, 9.45 oder am donnerstags, 9.30

Pfarreinachrichten

Weihnachten Gassenküche

Auch dieses Jahr durften wir wieder viele schöne Geschenke für die Weihnachtsfeier in der Gassenküche entgegennehmen. Ein herzliches Dankeschön für die vielen Spenden, die mithelfen, dass Weihnachten in der Gassenküche jeweils zu einem frohen Fest wird.

Herzlichen Dank

Viele haben dazu beigetragen, dass wir eine eindrückliche Advents- und Weihnachtszeit erleben durften. Allen sei dafür herzlich gedankt.

Für das Pfarreiteam:

Dominika Notter

Kollekten Juni–November

St. Anton und St. Michael

Wochenendkollekten Fr. 16 822.90

Beerdigungskollekten Fr. 5 732.30

Total Fr. 22 555.20

Wir danken herzlich für ihre Unterstützung.

Ministrantenaufnahme

Am Samstag, 26. November wurden Antonia Tschuppert und Philomena Feller in die Schar der Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen und sind ab dem neuen Jahr im Einsatz. Wir heissen euch herzlich willkommen und wünschen euch viel Freude an der neuen Aufgabe.

Burghard Förster



Die beiden neuen Ministrantinnen (rechts im Bild) werden eingesetzt.

Foto: zvg

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch
Sozialdienst: 041 229 91 20
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30, 14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

Pfarreileitung ad interim

Burghard Förster, Diakon, 041 229 97 10
Dominika Notter, Pastoralassistentin, 041 229 91 11
Marie-Alice Blum, Sozialarbeiterin, 041 229 91 20
Thomas Walpen, Jugendarbeiter, 041 229 91 30

Jesuitenkirche

Samstag, 31. Dezember

17.30 Jahresschlussgottesdienst
Predigt: Professor Adrian Loretan
Kollekte: Luzerner Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker
18.30 Konzert zum Jahresende
Franz Joseph Leonti Meyer von Schauensee, Concerto III Pastorale G-Dur op. 8/1; Johann Sebastian Bach, Concerto d-Moll BWV 1043 für Orgel und Streicher; Erik Satie, Gnossienne 1 in f-Moll und Gnossienne 3 in a-Moll; Francis Poulenc, Konzert für Orgel, Streicher und Pauke g-Moll. Suzanne Z'Graggen, Orgel; Orchester des Collegium Musicum Luzern; Pascal Mayer, Leitung
Eintritt frei, Kollekte

Sonntag, 1. Januar

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte für die Kirchenmusik
17.00 Festgottesdienst zur Wiedereröffnung der Jesuitenkirche. Musik: Theo Flury, Missa in honorem Sancti Mauritii et Sociorum. Simone Stock, Sopran; Caroline Vitale, Alt; Hans-Jürg Rickenbacher, Tenor; Marc-Olivier Oetterli, Bass;

Luzerner Kantorei; Chor und Orchester des Collegium Musicum Luzern; Suzanne Z'Graggen, Orgel; Eberhard Rex, Leitung

Montag, 2. Januar

Tag der offenen Tür
17.00 Gottesdienst mit Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
Musik: Absolvierende und Ehemalige der Kirchenmusik-C-Ausbildung; Eva Brandazza, Orgel; Konstantin Keiser, Leitung
18.00 Grusswort und Kurzreferat Reto Wyss, Regierungsrat, und Markus Krieger, Architekt; Dorothee Rex, Blockflöte; Eberhard Rex, Cembalo
18.45 Chormusik
Collegium Musicum der Jesuitenkirche Luzern; Mutsumi Ueno, Orgel; Pascal Mayer, Leitung
19.30 Grusswort und Kurzreferat Michael Kaufmann, Direktor Hochschule, und P. Hansruedi Kleiber SJ, Präfekt; Markus Würsch, Trompete; Suzanne Z'Graggen, Orgel
20.15 Orgelmusik
Auf beiden Orgeln der Jesuitenkirche

Luzern; Studierende der Orgelklassen der Hochschule Luzern
21.00 Evensong
Studierende der Hornklasse Olivier Darbellay; Suzanne Z'Graggen, Orgel

Dienstag, 3. Januar

18.15–18.45 Orgelvesper mit Elisabeth Zawadke, Luzern. Werke von Girolamo Frescobaldi, Girolamo Cavazzoni, Nino Rota und Marco Enrico Bossi
18.15 Programmeinführung in der Sakristei
Eintritt frei, Kollekte

Herz-Jesu-Freitag, 6. Januar

6.45 Messfeier
anschliessend Segensandacht

Sonntag, 7. Januar

Predigt: P. Andreas Schalbetter SJ
Kollekte für die Inländische Mission

Dienstag, 10. Januar

18.15–18.45 Orgelvesper mit Martin Sander, Detmold. Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, Gottfried August Homilius und Wolfgang Amadé Mozart
18.00 Programmeinführung in der Sakristei; Eintritt frei, Kollekte

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
MO DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00
Sonntag: SO 7.00, 10.00, 15.00, 17.00
Beichte: SO 9.15–9.45

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern; Telefon: 041 240 31 33
E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 / DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):
Anita Haas, Telefon und Fax: 041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79
E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch
Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch
Sakristei: Sakristan Markus Hermann, Telefon 079 275 43 18
Hochschuleseelsorge: P. Andreas Schalbetter SJ, www.unilu.ch/horizonte

Gottesdienste

Sonntag, 1. Januar, Neujahr

10.30 Kommunionfeier, Patrozinium mit Segnung Johanneswein
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer
Musik: Wolfgang Schmid, Barockposaune; Viktor Aepli, Orgel
Kollekte: Romerohaus Luzern

Freitag, 6. Januar

9.00 Kein Gottesdienst

Sonntag, 8. Januar

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Herbert Gut
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen (Inländische Mission)

Dienstag, 10. Januar

9.00 Gottesdienst von Frauen gestaltet
Gestaltung: Bea Schaub, Bettina Battel

Regelmässig in St. Johannes

Rosenkranz am Mittwoch, 19.00
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45
Gottesdienst am Freitag, 9.00

In der Schönstattkapelle

Jeden Freitag, 14.30–16.30 stille Anbetung

Bei den Ritaschwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier bei den Ritaschwestern, Seeburgstrasse 35. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch
www.kathluzern.ch
Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00
Während der Schulferien nur vormittags

Klangvoll ins neue Jahr

Das Team St. Johannes plant im nächsten Jahr unter dem Thema «Klangwelten» verschiedene Anlässe und Aktionen. Es gibt vieles zu entdecken.



Farben und Musik in Kombination: Der Lichtkünstler Stefan Knor untermalt das Konzert «Klangfarben». Foto: Mark Steffen

«Klangwelten» lautet das Motto zu den Veranstaltungen der Pfarrei St. Johannes im kommenden Jahr. Dass sich hinter diesem Titel nicht nur Konzerte verstecken, zeigt schon ein Blick auf die Veranstaltungen, die für die ersten beiden Monate geplant sind. An einem generationenübergreifenden Anlass stehen nämlich Handyklänge im Zentrum. Im Lauf des Jahres sind unter anderem eine Veranstaltung zur Kommunikation oder ein Klangweg geplant:

5. Januar: Konzert Klangfarben

Beat Heimgartner und Edwin Küttel spielen zum Dreikönigstag auf Orgel und Oboe ein Konzert mit Musik aus aller Welt. Der international tätige Lichtkünstler Stefan Knor erzeugt Farbstimmungen im Kirchenraum live zur Musik. Eintritt frei – Kollekte.

Freitag, 5. Januar, 19.00, Johanneskirche

31. Januar: Handyklänge

«Wie kann ich den Klingelton abschalten?» – Solche und andere Fragen von älteren Menschen beantworten Leitende der Jugendorganisationen, indem sie die Funktionen des Handys erklären.

Dienstag, 31. Januar, 19.00, Unterkirche,
weitere Informationen: Madeleine Leu, Sozialarbeiterin, 041 229 92 20,
madeleine.leu@kathluzern.ch

14. Februar: Mörderballaden

Valentinstag – einmal anders: Verliebte, zufriedene, zweifelnde und andere Paare geniessen einen Abend mit Musik und einem Nachtessen. Mörderballaden von The Murder Balladeers, Texte aus Literatur und Bibel, moderiert von Herbert Gut und Andreas Gantner.

Dienstag, 14. Februar, 18.30, «Rigi-Hütte» des Hotels Seeburg, Seeburgstrasse 53–61, Anmeldung beim Pfarreisekretariat

26. Februar: Schnitzelbänke

Nebst der Guggenmusik «Glatzesträhler» sind via Video auch Schnitzelbänke von «urbi@orbi» zu sehen und zu hören. Hinter der vatikanischen E-Mail-Adresse stehen drei Luzerner Theologen, die sich als drei Päpste ihren Reim machen auf Gott und die Welt: selbstkritisch, bissig und immer augenzwinkernd.

Fasnachtssonntag, 26. Februar, 10.30, Johanneskirche

Herbert Gut

Pfarreiagenda

Aktiv im Alter

Musik zum Jahresbeginn

Donnerstag, 12. Januar, 14.30, reformiertes Zentrum ob der Post

Wir freuen uns, das «Heuerchörli» aus Ruswil bei uns begrüssen zu dürfen. Anschliessend werden wir beim gemeinsamen Apéro auf das neue Jahr anstossen.

Frauenzirkel

Sorgfalt durch Liebe

Donnerstag, 12. Januar, 19.30, Raum Gerlisberg

Wie gelingt ein positiver Umgang miteinander in Ehe, Familie und Gesellschaft? Sorgfalt im Materiellen, Zwischenmenschlichen und in der Sprache ist Thema des Vortrags.

Anmeldung: Familie Omachen,

041 370 72 26

Seniorenmittagstisch

Jeweils am Mittwoch, 12.00, Würzenbachsaal

Wiederbeginn am Mittwoch, 4. Januar
Anmeldung bis Montag im Sekretariat:
041 229 92 00

Offener Mittagstisch

Jeweils am Dienstag, 12.15, Würzenbachsaal

Wiederbeginn am Dienstag, 10. Januar
Anmeldung bis Montag im Sekretariat:
041 229 92 00

Vorankündigung

Pfarreise

Montag, 18. September bis Samstag, 23. September

Die diesjährige Pfarreise führt uns unter der Leitung von Stefan Knor und Ingrid Bruderhofer nach Salzburg und Wien.

Nähere Informationen erscheinen im Pfarreiblatt Mitte Februar. Reservieren Sie sich bitte schon jetzt dieses Datum.

Gottesdienste

Freitag, 30. Dezember

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 1. Januar

Kein Gottesdienst in St. Josef

10.00 Kirche St. Karl, Eucharistiefeier
Gestaltung: Josef Moser
Musik: Urs Fischer, Fredi Krieger und
Luzerner Bläser

Freitag, 6. Januar

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 8. Januar

10.00 Gottesdienst zum Dreikönigstag
und Gedenken an Verstorbene
Gestaltung: Benjamin Ledergerber,
Winfried Adam und Franz Zemp
Ministrantinnen und Sternsinger aus den
Pfarreien St. Karl und St. Josef
Kollekte: Missio (Projekt Sternsingen,
Kinder in Bolivien)
Anschliessend: Dreikönigskuchen und
Anstossen aufs neue Jahr

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch
Sekretariat: Montag bis Freitag,
8.30–12.00 und 14.00–17.00
Donnerstagnachmittag geschlossen
Pfarreileiter: Franz Zemp, 041 229 93 10
Verantwortlicher Religionsunterricht:
Winfried Adam, 041 229 93 14
Pfarreimitarbeiterin:
Beata Pedrazzini, 041 420 25 78
Sozialberatung:
Brigitta Loosli, 041 229 93 20
Betagtenheimseelsorger:
Franz Koller, 041 229 95 13
Zentrumsleiter:
Pascal Müller, 041 229 93 73
Reservierungen/Gästabbetreuung:
041 229 93 71
empfang.maihof@kathluzern.ch

Feiern mit den Kleinsten

«Räume für Menschen» – dieses MaiHof-Motto lädt die Grossen und Kleinen ein. Ein besonderes Angebot für die Jüngsten ist die «Chlichenderfiir».



Die Geschichte ist in der «Chlichenderfiir» ein Höhepunkt, den alle gemeinsam erleben können. Foto: Ursula Norer

Das Vorbereitungsteam mit Andrea Hirter, Daniela Mathis und Thomas Betschart gestaltet die «Chlichenderfiir» (Kleinkinderfeier) mit viel Freude und Kreativität. Angesprochen sind die Drei- bis Sechsjährigen mit ihren Geschwistern, Eltern, Grosseltern oder Paten.

Den Glauben weitergeben

Was motiviert Eltern dazu, sich in der Vorbereitung zu engagieren? Als ich das Team danach fragte, waren alle der Meinung, sie möchten den Glauben ihren Kindern weitergeben und in der Gemeinschaft mit anderen Familien spürbar machen, was ihnen selber wichtig ist. Im Kirchenraum und im gemeinsamen Tun nehmen die Kinder diese besondere Atmosphäre wahr. Es ist ein Ritual, das die Kinder mitgestalten und miterleben können und das ihnen einen Zugang zu Gott ermöglicht.

Spielerisch und kindgerecht

Die Feier ist auf einfache und kindgerechte Weise gestaltet. Im Sitzkreis hören die Kinder

eine Bilderbuchgeschichte und basteln dann etwas dazu. Lieder werden gesungen und einfache Gebete gesprochen. Die Feier spricht die Lebenswelt der Kinder direkt an und bindet ihre Erfahrungen spielerisch mit ein. Es entsteht ein Raum, in dem schon früh die religiöse Dimension im Leben erfahrbar wird. «Uns macht die Vorbereitung selber sehr viel Freude, und dann auch zu erleben, wie die Kinder gerne mitfeiern», ist sich das Team einig.

Für das Team
Kleinkinderfeiern:
Ursula Norer

Einladung zur «Chlichenderfiir»

Die «Chlichenderfiir» findet viermal im Jahr an einem Samstag in der Taufkapelle statt. Wer gerne selber einmal mitmachen will und das Team mit kreativen Ideen unterstützen kann oder einfach die nächste Feier miterleben möchte, ist herzlich eingeladen.
Samstag, 21. Januar, 17.00, Taufkapelle

Pfarreiagenda

Seniorinnen und Senioren

Mittagstreff

Mittwoch, 4. Januar, 11.30, Restaurant
Weggismatt
Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Wandern der Frauen

Baldegg

Donnerstag, 5. Januar, Treffpunkt: 12.50
Bahnhof Luzern, Perron 10, S9 Richtung
Lenzburg (Abfahrt 13.02)
Billett: Luzern – Hochdorf retour. Vom
Bahnhof Hochdorf aus wandern wir dem
Aabach entlang nach Baldegg, Einkehr
im Klosterkafi. Zurück gehts übers Klos-
terareal und durch winterlichen Wald
nach Hochdorf. Wir freuen uns auf eine
nicht zu kalte Neujahrswanderung. Infos:
Helen Merki-Deicher, 041 420 02 58

frauen.maihof/frauenkirche.zentralschweiz

Fraugottesdienst

Sonntag, 8. Januar, 19.00, Kapelle

Zusammen leben Maihof-Löwenplatz

MaiHof-Treff 2017

Dienstag, 10. Januar, 9.30, Kleiner Saal
Für Frauen und Männer unterschiedlicher
Herkunft, die miteinander über ak-
tuelle Themen und über das Leben in
der Schweiz ins Gespräch kommen
möchten. Die moderierten Treffen finden
regelmässig jeweils am Dienstag statt.

Der MaiHof - Pfarrei St. Josef

Sibylle Lehmann, Kirchenrätin

Am Sonntag, 4. Dezember wurde Sibylle
Lehmann Scherer mit einem Glanzresultat
in den Kirchenrat gewählt. Wir gratulieren
ihr zur Wahl und wünschen ihr für
ihre Arbeit viel Elan und Gottes Segen.

Seelsorgeteam

Der MaiHof - Pfarrei St. Josef

Regelmässige Angebote

Offener Mittagstisch

* Dienstag, 12.15; Anmeldung bis
Montag, 17.00: 041 229 93 00

Jassen für die ältere Generation

* Dienstag, 14.00

Frauen auf dem Weg

* jeden 3. Dienstag im Monat

Seniorenturnen

* Montag, 9.00, Kleiner Saal

* Donnerstag, 9.00, Kleiner Saal

* Freitag, 9.15, Wäsmeli-Treff, Land-
schaustrasse 6, Luzern

*: ausser während der Schulferien

Gottesdienste

Sonntag, 1. Januar

10.00 Eucharistiefeier
 Zelebrant: Josef Moser
 Musik: Urs Fischer (Orgel) und das «Luzerner Bläser Quartett»
 Kollekte: Friedensdorf Broc
 Anschliessend an den Gottesdienst wird gemeinsam auf das neue Jahr angestossen.

Mittwoch, 4. Januar

9.00 Gemeinschaftsgottesdienst
 Gestaltung: Marco Riedweg
 Anschliessend Znüni im Pfarreizentrum mit Königinnenkuchen

Sonntag, 8. Januar

Kein Gottesdienst in der Kirche St. Karl
 10.00 Sternsinger-Gottesdienst in der Kirche St. Josef im Maihof
 Gestaltung: Franz Zemp, Beni Ledergerber und die Sternsinger
 Kollekte: Sternsinger-Projekt

Neujahrsgottesdienst

Sie sind zu einer festlichen Feier eingeladen. Der Gottesdienst vom 1. Januar wird musikalisch vom «Luzerner Bläser-Quartett» mit Werken von Händel, Mendelssohn und Scheidemann gestaltet. Die Gemeindegesänge werden zum Teil ebenfalls durch die Bläser unterstützt. An der Orgel spielt Urs Fischer. Anschliessend Apéro zum neuen Jahr
 SO, 1. Januar, 10.00, Kirche St. Karl

Unsere Verstorbenen

25. 11.: Paul Niederberger (1927)
 3. 12.: Maria Villiger (1924)

Kontakt

Pfarrei St. Karl
 Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
 Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 01
 E-Mail: st.karl@kathluzern.ch
 Leitung Administration und Infrastruktur:
 Armin Huber, 041 229 94 10
 Sozialdienst: 041 229 94 20

Öffnungszeiten Sekretariat:
 MO–FR, 8.15–11.30
 MO/DO/FR, 14.00–17.00
 Während der Schulferien nur vormittags geöffnet

Rückblick «St. Karl verbindet»

Verschiedene Veranstaltungen und Projekte konnten vielfältige Verbindungen ermöglichen.



Das Team beim Aufhängen des Netzes mit den alten Dias aus dem Pfarreileben. Das Dia-Projekt dient als verbindendes Element zum früheren Pfarreileben. Foto: Eugénie Lang

Das Zweijahresthema unserer Pfarrei «St. Karl verbindet» geht zu Ende. Wir schauen zurück.

Bestricke St.-Karli-Brücke

Wir konnten zum Beispiel die St.-Karli-Brücke als verbindendes Element zwischen den Quartieren sichtbar machen, indem viele freiwillige Helferinnen die Geländer bunt einstrickten. An der Karli-Chilbi 2015 wurde die Strickbrücke feierlich eingeweiht. Bis diesen Herbst konnte das Werk bestaunt werden.

Zündendes Projekt

Auch im Herbst 2015 konnte in der Kirche das Zündhölzli-Domino bestaunt werden. Das Feuer bewegte sich dank der kreativ gesteckten Reihe aus Zündhölzern aufeinander zu und verband viele staunende grosse und kleine Menschen.



Die Sternsinger wurden auf ihrer Tour durchs Quartier im letzten Jahr herzlich bewirtet. Foto: Beni Ledergerber

Riverside – Fäscht

Am diesjährigen «Riverside – Fäscht am Fluss» im September fand die Vernissage zum Dia-Projekt statt. Zwei Künstlerinnen gestalteten ein Netzwerk aus Dias, welche vor der Verarbeitung zum Kunstwerk nochmals in der Gemeinschaft angeschaut und diskutiert werden konnten.

Agape-Feiern

Während der zwei Jahre fanden immer wieder Agape-Feiern statt, zu denen Gäste aus den Quartieren dies- und jenseits des Flusses dazu eingeladen wurden, aus ihren Leben zu berichten.

Zeit für ein neues Pfarreimotto

Lassen Sie sich überraschen, unter welchem Thema die kommenden Anlässe stehen werden. *Isabelle Bally, Soziokulturelle Animatorin*

Sternsingen im Quartier

Auch 2017 ziehen die Sternsinger zu Jahresbeginn durchs Quartier und bringen den Sternsingersegen an Türen an. Damit sammeln sie Geld für das Missio-Projekt «Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit!». Kenia leidet besonders unter den Folgen des Klimawandels.

FR, 6. Januar, SA, 7. Januar, jeweils 17.00–20.00, Quartier St. Karl

Pfarreiagenda

Spielgruppe St. Karl

Dreikönigsfeier für Kleinkinder
 DI, 10. Januar, 14.30–16.30, Pfarreizentrum

Die Spielgruppenfrauen laden ein zu einer Feier mit den drei Königen aus dem Morgenland. Natürlich gibt es einen Dreikönigskuchen und auch die Gelegenheit zu basteln.

Katholische und reformierte Kirche Luzern

Erzählcafé 55plus

Das beliebte Erzählcafé findet 2017 jeweils einmal im Monat am Montagvormittag statt. Kommen Sie einfach vorbei. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Auskunft erteilt: Isabelle Bally, 041 229 94 20
 MO, 16. Januar, 13. Februar, 13. März, 10. April, 15. Mai und 12. Juni, jeweils 9.00–11.00, abwechselnd Pfarreizentrum St. Karl, Spitalstrasse 93 und Myconiushaus, St.-Karli-Strasse 49

Voranzeige Senioren Bühne

Senioren Bühne zu Gast

FR, 20. Januar, 14.30, Pfarreisaal
 Dieses Jahr zeigt die Senioren Bühne das Lustspiel «D Jagd nach em Zylinder». Es erwartet Sie wieder ein vergnüglicher Theaternachmittag mit anschliessendem Zvieri.

Wir danken für Ihre Gaben

7. 8. Romerohaus Luzern 248.90
 14. 8. Kirche Uffhusen 108.65
 21. 8. MIVA 81.20
 28. 8. SRK 58.05
 11. 9. Schweizer Berghilfe 153.–
 18. 9. Asylzentrum Hirschkamp 335.90
 25. 9. Inländische Mission 166.80
 2. 10. Missio 140.25
 16. 10. Stiftung Familienhilfe 114.05
 23. 10. Verein JAM 528.–
 30. 10. Verein «Da beim Sterben» 1075.–
 6. 11. St. Karli Chor 386.90
 20. 11. Verein Stutzegg 146.90
 27. 11. Migratio 1034.70

Gottesdienste

Silvester, 31. Dezember

Predigt: Thomas Lang
Kollekte: Verein Hôtel Dieu – Stutzegg
17.15 Dankgottesdienst zum alten Jahr
23.15 Turmmusik
23.45 Glockengeläut und Türöffnung
0.00 Stundenschlag, Einläuten des neuen Jahres, Orgelspiel, Bläsermusik und Neujahrsegen

Neujahr, 1. Januar

Predigt: Thomas Lang
Kollekte: Verein Hôtel Dieu – Stutzegg
8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
11.00 Festgottesdienst mit Studierenden der Hornklasse der HSLU Musik; Lukas Christinat, Leitung

18.00 Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag, 6. Januar

18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 7. Januar

17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Januar

Predigt: Mirjam Furrer
Kollekte: Kirchenrestaurationen
8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral
11.00* Eucharistiefeier
11.00 Chinderchile in der Hofschule, Sibylle Amrein und Regula Keiser, Leitung
18.00 Meditative Eucharistiefeier
*Zupforchester Luzern ZOL; Tatjana Osipova, Leitung

Mitteilungen im Gottesdienst

Künftig werden in den Gottesdiensten keine Mitteilungen mehr verlesen. Bitte informieren Sie sich im Pfarreiblatt und am Aushang.

Besinnlicher Jahreswechsel

Zum Jahreswechsel findet die traditionelle Turmmusik mit dem Neujahrsegen in der Hofkirche statt. Herzliche Einladung, ab 23.15 Uhr der Musik auf dem Hofkirchenvorplatz zu lauschen.

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01
E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch
www.hofkirche.ch
Religionspädagoginnen:
Regula Keiser-Baumann, 041 340 90 66
Sibylle Amrein, 041 229 95 84
Katka Rychla, 041 229 95 82
Mirjam Koch, 041 229 95 30



Bibliodrama: Unterwegs mit biblischen Personen. Foto: Katja Wißmiller

Unterwegs sein

Der Begeisterung eines schwungvollen Aufbruchs können Durststrecken folgen. Mit Blick auf die Geschichten der Bibel spricht alles dafür, sich auf das Risiko des Unterwegs-Seins einzulassen.

Das Unterwegs-Sein als zentrales Motiv der Erzelterngeschichten war die Lebensform der Nomaden. So waren bereits die berühmten Vorfahren des Volkes Israel unterwegs. Abraham, Isaak und Jakob lebten als wandernde Viehhirten, und Moses begab sich als Reiseleiter mit dem ganzen Volk Israel auf einen langen, beschwerlichen Weg. Dabei zeigte sich der Gott Israels immer wieder als der, der mit den Menschen unterwegs ist.

Biblische Wege bewegen

Das biblische Wegmotiv ist dynamisch, in ihm wird das Leben sichtbar: Es tut sich etwas, es geht voran. Was für die Protagonisten und ihre Wege gilt, spiegelt auch einen Wesenszug Gottes. Die Bibel erzählt von einem Gott des Lebens. Wer sich auf ihn einlässt, hat Anteil an der Lebendigkeit dieses Gottes.

Dank

Herzlichen Dank allen Mitarbeitenden, die in der Advents- und Weihnachtszeit viele Aufgaben zu erledigen hatten. Aber auch Ihnen allen ein Merci für Ihr Mitfeiern in den Gottesdiensten und Ihre Teilnahme an den Anlässen.

Leitungsteam der Pfarrei

Den Aufbruch wagen

Auch wenn die Wege und Reisen unseres Lebens auch weniger dramatisch sein können, ist es wichtig, den Aufbruch zu wagen. Mit Hilfe des Bibliodramas, einer kreativ-darstellenden Zugangsweise zu biblischen Texten, bekommen wir die Möglichkeit, unsere religiösen Erfahrungsräume zu öffnen und uns davon ansprechen zu lassen, was uns in der Tiefe bewegt und trägt. Gerne nehmen wir Sie an drei Abenden im Januar mit Abraham, Rut und Jona auf den Weg und laden Sie ein, sich auf das Risiko des Unterwegs-Seins einzulassen.

Regula Keiser

Spielerischer Umgang mit biblischen Texten

Mittwoch, 11./18./25. Januar, jeweils 19.00–21.30, Hofschule, St.-Leodegar-Strasse 15; Leitung: Detlef Hecking (Theologe und Bibliodramaleiter)

Wunsch

Wir wünschen Ihnen allen sowie Ihren Angehörigen einen guten Rutsch ins neue Jahr und Gottes Segen für all Ihre Wege. Möge es Ihnen gelingen, immer wieder Brücken zu anderen Menschen zu bauen.

Mitarbeitende der Pfarrei

Seelsorge Wesemlin

Silvester, 31. Dezember

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Neujahr, 1. Januar

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Hanspeter Betschart

Kollekte: Verein Hôtel Dieu – Stutzegg

Samstag, 7. Januar

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier,

Hanspeter Betschart

Sonntag, 8. Januar

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

Predigt: Hanspeter Betschart

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: P. Dr. Leonhard Lehmann,

Professor am Antonianum Rom

Nach dem Gottesdienst Apéro im

Kreuzgang zum 90. Geburtstag von

P. Dr. Oktavian Schmucki

Kollekte: Kirchenrestaurationen



Herzlichen Glückwunsch dem Jubilar Pater Oktavian Schmucki.

Regelmässige Angebote

Fraueingemeinschaft

Stricktreff: Dienstag, 3. Januar, 14.00, Rothenburgerhaus

Turnen für Junggebliebene:

Montags, 17.45–18.45, Pfarreisaal (ausser Schulferien)

Beten für die Familie:

Mittwoch, 11. Januar, 8.00 Gottesdienst, anschliessend stilles Beten bis 9.00 in der Klosterkirche Wesemlin

Altersgemeinschaft

Mittagstisch für Senioren/Alleinstehende:

Dienstag, 3. Januar, 12.00, Café

Sowieso

Altersturnen:

Freitags, 9.30–10.30, Pfarreisaal (ausser Schulferien)

Enjoy the silence

Sonntag, 8. Januar, 19.30–20.30, Michaelskapelle,

Meditation – Klang – Stille

Führung Erlebnis Hofkirche

Freitag, 6. Januar, 16.30–18.00,

Treffpunkt vor dem Hauptportal

Gottesdienste

Silvester, 31. Dezember

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-
feier; Gestaltung: Winfried Bader

Neujahr, 1. Januar

9.00/11.00 Eucharistiefeiern; Gestaltung:
Winfried Bader und Franco Luzzatto

Kollekte: Waisenhaus Bangladesch

Musik: Festliche Barockmusik; Heinz della
Torre, Trompete; Franz Schaffner, Orgel

Berchtoldstag, 2. Januar

9.30 Eucharistiefeier

Musik: Noëls von Louis Claude d'Aquin;
Franz Schaffner, Orgel

Samstag, 7. Januar

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 8. Januar

9.00/11.00 Eucharistiefeiern; Gestaltung:
Justin Rechsteiner

Kollekte: Epiphanieopfer für Inländische
Mission

Musik: Tänze von Samuel Scheidt; Franz
Schaffner, Chororgel

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,
Postfach 7648, 6000 Luzern 7

Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01

E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,
041 229 96 10

Notfall-Nr. 079 654 31 38

Simone Marchon, Pastoralassistentin,
041 229 96 13

Winfried Bader, Pastoralassistent,
041 229 96 11

Franco Luzzatto, priesterlicher Mitarbeiter
Cécile Odermatt / Carina Waeber,
Sekretariat, 041 229 96 00

Nicole Blum, Sozialberatung,
041 229 96 20

Rebecca Hutter, Teamleiterin Gemeinde-
katechese und Religionsunterricht,
041 229 98 12

Bernadette Inauen, InterkulturAll,
041 229 96 12

Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60

Ulrike Grosch, Chorleiterin

Franz Schaffner, Organist,
Verantwortlicher Kirchenmusik

Barbara Hildbrand / Dani Meyer,
Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelried-
strasse 5, 041 229 96 96

E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

Die Chance auf Veränderungen

Noch zwei Tage werden vergehen bis zum Start ins neue Jahr. Wir nehmen nun bald neugierig das Heft hervor mit dem noch unbeschriebenen Blatt namens 2017. Haben wir denn wirklich den Mut zu Neuem?



Ein neues Jahr, eine neue Zahl. Foto: Barbara Hildbrand-Zemp

Nach feierlichen Tagen mit weihnächtlicher Stimmung im Kreise unserer Lieben rüsten wir uns für den Jahreswechsel. Der Jahreswechsel bringt uns Stunden des Nachdenkens: Rück- und Ausblick! Habe ich das erfüllt, was ich mir vorgenommen habe? Sind die Ziele erreicht, die ich mir gesteckt habe? Liess ich mich von Menschen anstecken, die mir ein Beispiel geben? Welchen Schwerpunkt setze ich fürs neue Jahr?

Innehalten

Für mich ist der Jahreswechsel auch immer eine Zeit des Dankes. Ich danke Gott, dass wir gesund blieben, danke, dass das Jahr ohne Streit und arge Verfehlungen vorüberging, danke, dass wir glücklich in ein neues Jahr starten können. Es ist aber auch eine Zeit, in der mir einmal mehr bewusst wird, wie viel Schweres Menschen auf dieser Welt ertragen müssen: Kriege, Krisen, Anschläge, Katastrophen und Unfälle trüben das heile Bild. Machthaber, die für ihren

Eigennutz regieren, die die Bedürfnisse der Bürger übergehen, da ihnen Geld wichtiger ist als der Mensch.

Mut zu Veränderungen

Das neue Jahr könnte uns allen mehr Mut bringen für Veränderungen. Was schon immer so war, könnte man einmal umkrempeln, man könnte Rituale neu definieren, könnte zu Tode gelaufene Aktivitäten durch neue Herausforderungen ersetzen. Wertvoll ist auch der Gedanke: Weniger ist mehr!

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern dieses Pfarreiblattes ein reiches und mutiges 2017!

*Barbara Hildbrand-Zemp,
Betreuerin
Pfarreizentrum «Barfüesser»*

Pfarreiagenda

Mittagstisch

Dienstag, 10. Januar, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis Freitag, 6. Januar, 10.00, mit Anmeldealon oder 041 229 96 00

KAB

Jahresversammlung

Freitag, 13. Januar, 17.00, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5

Die Katholische Arbeitnehmer/innen-Bewegung (KAB) lädt zu ihrer Jahresversammlung ein.

Vorankündigung

1.–6. Klasse, offen für alle

Weg-Gottesdienst-Feier

Sonntag, 15. Januar, 11.00, Franziskanerkirche

Unsere Taufkinder

Maikel Lisibach

Richard von Segesser

Unsere Verstorbenen

11. 11. Alma Julia Bolli-Kronenberg, Winterthur

22. 11. Anna Pfister, vorher Hirschengraben 41

24. 11. Christoph Schärli, Klosterstrasse 4

Bons für Menschen in Not

Im Pfarresekretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à 5 Franken und für die Notschlafstelle à 10 Franken beziehen.

Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte an das Pfarresekretariat.

Neujahrssegen

Gott segne dich
in dem neuen Jahr,
das vor dir liegt.
Gott behüte dich
bei deinem Vorhaben
und Planen.
Gott lasse sein Angesicht
leuchten über dir
über deinen Wegen
durch Tiefen und über Höhen.

Gottesdienste

Silvester, 31. Dezember

17.30 Eucharistiefeier und Predigt:
Leopold Kaiser, Pfarrer
Musik: August und Fusako Sidler (Querflöten), Mathias Inauen (Orgel)
23.00 schlichte Eucharistiefeier zum Jahreswechsel (siehe unten)

Neujahr, 1. Januar

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:
Leopold Kaiser, Pfarrer
Musik: August und Fusako Sidler (Querflöten), Mathias Inauen (Orgel)
Kollekte: Musikalische Gestaltung der Gottesdienste
Anschliessend Neujahrsapéro im Paulusheim (Gruppe Butterfly)

Montag, 2. Januar

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:
Leopold Kaiser, Pfarrer

Freitag, 6. Januar

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

Samstag, 7. Januar

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin

Segnung und Aussendung der Sternsinger

Sonntag, 8. Januar

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin
Kollekte: Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen
19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé hinten in der Pauluskirche

Gottesdienst zum Jahreswechsel

Schlichte Messfeier in der letzten Stunde des alten Jahres. Mit dem eucharistischen Segen dürfen wir dann mutig die Schwelle ins neue Jahr überschreiten.
Samstag, 31. Dezember, 23.00, Kirche St. Paul

«Kraft aus der Stille» fällt aus

Während den Schulferien (30. Dezember und 6. Januar) fällt das Angebot «Kraft aus der Stille» aus.

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13,
6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch
www.kathluzern.ch/st-paul

Unterwegs mit dem Stern

Das Segnen der Häuser zum Jahresbeginn ist eine alte Tradition. Auch in den Quartieren St. Paul und St. Maria sind die Sternsinger unterwegs.



Vereint unterwegs.

Foto: Bernadette Inauen

In königliche Gewänder gekleidet, mit Kronen, Weihrauch und einem Stern ziehen die Sternsinger von Haus zu Haus, bringen den Segen, singen Lieder und schenken damit viel Freude. Gleichzeitig setzen sie sich für Menschlichkeit und Frieden ein, indem sie Geld für bedürftige Kinder und Jugendliche vor Ort und in anderen Ländern sammeln. Dieses Jahr werden das Kinderheim «Hubelmatt» und Kinder- und Jugendprojekte des Hilfswerks «Missio» in Kenia unterstützt.

Segen sein im Quartier

Das Kinderheim «Hubelmatt» im Moosmattquartier ist ein sozialpädagogisches Wohn-

heim mit schulexternem Angebot. In einer Atmosphäre von Geborgenheit und Ordnung wird den anvertrauten Kindern Raum für eine ihnen angemessene Entwicklung gegeben. Mit dem Erlös aus dem Sternsingen werden Musik-, Sport- und Tanzkurse finanziert.

Segen sein für Kenia

Die Region Turkana im Nordwesten Kenias ist vom Klimawandel besonders betroffen. Dieser hat zur Folge, dass es dort kaum noch regnet. Das von den Sternsingern unterstützte Projekt sorgt dafür, dass die Wasserversorgung für Mensch und Tier gesichert ist. Um den künftigen Generationen neue Zukunftsperspektiven zu ermöglichen, wird ein Teil des Sammelbetrages auch für den Aufbau von Schulen eingesetzt.

*Toni Rosenberger,
Leitung Kantorei*

Die Sternsinger sind unterwegs

Auf ihrem Weg durchs Quartier kommen die Sternsinger auch gerne zu Ihnen und segnen Ihre Wohnung oder Ihr Haus. Melden Sie sich mit dem Betreff «Sternsinger» bis am Mittwoch, 4. Januar an: paul-maria@kathluzern.ch, 041 229 98 12. Die Sternsinger freuen sich auf viele Besuche.

Samstag, 7. Januar, 18.30–21.00

Sonntag, 8. Januar, 13.00–18.00

Taufen

In unsere Pfarrefamilie wurden aufgenommen: 13. 11. Laura Good; 20. 11. Maikel Jann Lisibach; 26. 11. Emelie Konrad; 11. 12. Theo Müller

Heimgegangen

Zu Gott heimgekehrt sind: 3. 12. Maria Villiger-Moser, Heim im Bergli; 4. 12. Josef Durrer, Viva Luzern Eichhof; 17. 12. Doris Zemp, Arsenalstrasse 8

Pfarreikalendar 1. Halbjahr

Der Pfarreikalendar für das 1. Halbjahr 2017 liegt in der Kirche auf und wird auch mit den Fastenopferunterlagen verschickt.

Neujahrskonzert

Für viele gehört es unterdessen einfach zu einem gelungenen Jahreswechsel: das Neujahrskonzert vom «Duo PanTastico». Auch dieses Neujahr laden Sie Karin Inauen-Schaerer (Panflöte) und Mathias Inauen (Orgel, Piano, Gesang) wieder zu einem festlichen Konzert ein. Auf dem Programm stehen Melodien aus der Klassik, Folklore und Unterhaltungsmusik. Lassen Sie sich von den beiden in die bezaubernde Welt der Panflöte entführen.
MO, 2. Januar, 17.00, Kirche St. Paul, freie Kollekte

GA-Reise: Krippe in Montavon

Die Krippe von Montavon ist einmalig für den Jura und sicher auch für die ganze Schweiz: Maurice Montavon hat eine riesige Krippe gebaut. Die 180 Figuren und Tiere werden von circa 90 Motörchen belebt. Die Krippe und Spielsachen-Ausstellung sind von 14 bis 17.30 Uhr zu besichtigen, Gruppen und Schulen das ganze Jahr, route principale 95. Eintritt frei
Reise: Abfahrt 9.54, Gleis 7. In Delemont eine Stunde Zeit fürs Essen. Weiterfahrt um 12.50; Ankunft in Montavon um 13.20; Rückfahrt 14.41 und 16.10, in Luzern an 17.05 oder 18.55
MI, 4. Januar, Treffpunkt: SBB-Wartsaal 9.45, Abfahrt: 9.54, Gleis 7

Voranzeigen

1. Mittagstisch im 2017

Nach der Weihnachtspause sind Sie jeweils am Freitag wieder zum Mittagstisch in St. Paul eingeladen, erstmals am 13. Januar. Kosten: 5 Franken, Ermässigungen für Kinder oder mit Kulturlegi
FR, 13. Januar, ab 11.45, Paulusheim

Für Tauffamilien

Licht- und Segensfeier

Wenn Ihr Kind im vergangenen Jahr in der Pauluskirche getauft wurde, sind Sie herzlich zur Licht- und Segensfeier eingeladen. Gemeinsam mit den anderen Tauffamilien des Jahres 2016 tauchen wir in eine spannende Geschichte ein, zünden die Taufkerzen an und segnen alle Kinder. Die Einladung richtet sich an die ganze Familie, alle Kinder, die Grosseltern und Paten.
SA, 14. Januar, 10.30, Kirche St. Paul, anschliessend Apéro im Paulusheim

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef

SO 8. 1. 10.00 Dreissigster: Jeannette Jenny; Jahrzeiten: Josef Bucheli-von Wyl; Hugo Burri; Maria Etterlin-Bärlocher; Klara und Adolf Fessler-Emmenegger; Familie Sautier-Müller; Alois und Rosa Sigrist-Bieri; Emilie Schnyder-Huber; Bruno und Franziska Weber-Hermann.

St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

DI 3. 1. Verstorbene Mitglieder des Messbündnisses der Jungfrauenbruderschaft; Josef Büeler; MI 4. 1. Anna-Bürgisser-Mess-Stiftung; DO 5. 1. Familie Meyer von Schauensee; FR 6. 1. Vinzenz und Magdalena Fischer-Zünd, Nachkommen und Anverwandte; DI 10. 1. Heinrich von Moos-Suidter und Verwandte; DO 12. 1. Josef Alois Beck, Stiftspropst.

Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

MO 2. 1. Karl Dominik Buchelin; DI 3. 1. Karl Anton Rüttimann; MI 4. 1. Dorothea von Sonnenberg; DO 5. 1. Klemens Max Weber; FR 6. 1. Thaddäus Zürcher; MO

9. 1. Kaspar Peregrin Schwendimann; DI 10. 1. Klara Zimmermann.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 8.00

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 30. 12. Familie Schiffmann; Anna Maria Menz-Peyer; MO 2. 1. Franciska Birrer-Steiger; DI 3. 1. Anton Wicki und Maria Banz; Rudolf Luternauer und Familie; MI 4. 1. Theresia Lötscher; DO 5. 1. Josef Andres-Künzli und Familie und Marie Felder-Andres; SA 7. 1. Pfarrrer Clemens Hegglin; Kaspar und Juliana Gehrig-Gerig und Tochter Julia Gehrig und Angehörige; Marie Jost, Eltern und Geschwister; Hermann und Bertha Schmid-Ruh; Johanna Weibel-Meier; Alois Xaver und Annemarie Koller-Friedli und Familie; DI 10. 1. August und Hedy Brun-Riebli; Xaver und Marie Feer-Hindemann und Anverwandte; DO 12. 1. Maria Zeugin-Theiler.

St. Michael

SO 8. 1. 10.00 Hans und Charlotte Meyer-Winkler.

St. Paul

FR 30. 12. 9.00 Alois und Barbara Peter-Grüter; FR 6. 1. 9.00 Teresa Petermann-Boffetti und Angehörige; Elise Isler-Helfenstein; Familie Xaver Fölmli-Hutter.

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15	8.30 ² 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ³	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

³ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche, Sakristei		7.00 (St. Maria: 15.00 17.00)	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	8.00 10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ, verlegt in Herdschwand Emmenbrücke)			FR 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin; ³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton - St. Michael beachten (Seite 6/7)
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Französisch	St. Peter, 9.00, 2. und 4. Sonntag im Monat
Italienisch	St. Peter, 10.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00

Sonntagslesungen

Sonntag, 1. Januar

Num 6, 22–27; Gal 4, 4–7
Lk 2, 16–21

Sonntag, 8. Januar

Jes 42, 5a. 1–4. 6–7; Apg 10, 34–38
Mt 3, 13–17



Die drei Könige an der Krippe in der Hofkirche. Der Besuch der «Sterndeuter aus dem Osten» wird im 2. Kapitel des Matthäus-Evangeliums geschildert: «Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Bethlechem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem. ... Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr grosser Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.» Foto: Thomas Lang

Zeichen der Zeit

Film über Demenz



David Sieveking verarbeitet die Alzheimer-Krankheit seiner Mutter filmisch.

Der Filmregisseur David Sieveking entdeckt in der Gedächtnisstörung seiner Mutter Gretel den Schlüssel zu ihrer Vergangenheit, zur Geschichte ihrer Ehe und zu den Wurzeln der gemeinsamen Familie. Liebevoll und mit zärtlicher Distanz dokumentiert er in «Vergiss mein nicht», einem Film, der im Rahmen von «Cinedolcevita 2016» gezeigt wird, ihren geistigen und körperlichen Abbau und seine Versuche, ihr das Leben zu erleichtern. Mit Sinn für kleine Gesten und für den Zauber des Augenblicks schafft er ein feinfühlig heiteres Familienporträt. *DI, 10. Januar, 14.30, stattkino, Löwenplatz 11, Eintritt: 13 Franken, Kino im Untergeschoss, Lift vorhanden, Kino rollstuhlgängig, Reservationen empfohlen: 041 410 30 60, www.stattkino.ch*

Schweizer Lourdeswallfahrt



Die Grotte von Massabielle mit der Marienfigur von Joseph-Hugues Fabisch.

Das Pastoralthema der offiziellen Schweizer Lourdeswallfahrt DRS lautet «Grosses hat der Herr an mir getan» und wird vom Bischof von Basel, Felix Gmür, begleitet. Lourdes muss man besuchen, um es zu erleben und hineingenommen zu werden in das Geheimnis dieses Ortes. Das Wunder von Lourdes ist die Heilung unserer inneren Verwundungen, das Keimen von Hoffnung, das Wachsen von Mut, Sorge und Ängste abzulegen. *FR, 28. April bis DO, 4. Mai, Auskunft, weitere Infos: Lourdespilgerverein Luzern 2, Rosmarie Renggli, Güntenen 31, 6158 Escholzmatt, www.lourdes.ch*

Herausgepickt

Themenschwerpunkt «Care»

Von Januar bis Mai rückt das Romerohaus die Care-Arbeit in den Fokus. Auf die Bedürfnisse anderer Personen ausgerichtete Versorgen und Pflegen ist für das gesellschaftliche Zusammenleben lebensnotwendig. Doch zwischen der Allgegenwart von Care-Arbeit und der Wahrnehmung ihrer Bedeutung klafft eine grosse Lücke:

Von Philippinen an den Genfersee

Dank der Pflege durch philippinische Hausangestellte können kranke und betagte Menschen in der Schweiz zu Hause wohnen bleiben. Die Filipinas unterstützen mit dem Einkommen ihre Familien in den Philippinen. Doch was bedeutet die scheinbare Win-win-Situation für die Betroffenen wirklich? *MO, 9. Januar, 19.30, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44*



Philippinische Hausangestellte haben es in der Schweiz nicht immer einfach.

Filmseminar für Frauen

Frauen gelten als die selbstverständlichen Fürsorgerinnen. Die Gesellschaft hat die unbezahlte Arbeit zwar moralisch aufgewertet, um sie zugleich als Frauenarbeit wieder ökonomisch abzuwerten

und unsichtbar zu machen. Drei Filme liefern Impulse für die Diskussionen. *MI, 18./25. Januar/1. Februar, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Anmeldung bis MO, 9. Januar: 058 854 11 75, www.romerohaus.ch/veranstaltungen*

Leben heisst lernen

Vom Umgang mit dem Islam

Während IS-Terror und mittelalterliche Kreuzzüge gegen Andersgläubige hetzen, erkennen Mystiker beider Religionen, dass Gläubige auf verschiedenen Wegen Geschwister sind. Franz von Assisi etwa lässt sich als Christ von der Gottesliebe im Islam inspirieren. Der Schweizer Kapuziner und Theologe Br. Niklaus Kuster stellt in seinem Vortrag der Konfrontation und den Vorurteilen Begnungen und Erfahrungen entgegen, um Brücken zu bauen. *SO, 8. Januar, 16.00–17.00, Kapuzinerkloster Wesemlin, Wesemlinstrasse 42, Eintritt frei (Türkollekte)*

Non, je ne regrette rien ...

An der Schwelle zur dritten Lebensphase bekommt der Rückblick auf das Leben eine neue Note. Im Seminar «Non, je ne regrette rien ... – Grenzen und Neuwerden im Älterwerden» unterstützt die Verbindung von Biografiearbeit mit einer christlich verwurzelten, offenen Spiritualität die Teilnehmenden dabei, sich im Älterwerden neu zu vergewissern. Der Kurs wird von Theres Spirig-Huber und Karl Graf geleitet. *FR, 27. Januar bis SO, 29. Januar, Antonius-Haus Mattli, Morschach (SZ), weitere Infos: www.spirituellerbegleitung.ch*

Dies und das

Wallfahrt zum heiligen Antonius

Der heilige Antonius von Ägypten gilt als Schutzpatron von Bauern und Kranken. Jedes Jahr versammeln sich daher an seinem Gedenktag viele Gläubige vor der Antonius-Kapelle in Stettenbach zur traditionellen Bauern- und Krankenwallfahrt, um auf die Fürsprache des heiligen Antonius zu vertrauen. Die Festpredigt hält Bischofsvikar Ruedi Heim. *DI, 17. Januar, Antonius-Kapelle, Stettenbach, 6022 Grosswangen, 8.00 Gottesdienst in der Kapelle; 10.00 Festgottesdienst im Freien mit der Bläsergruppe der Feldmusik Grosswangen*

Mit Roman Grüter nach Lourdes

Lourdes ist eine Oase des Glaubens, «ein Gnadenort, der die Herzen der Menschen öffnet», so die Erfahrungen eines Lourdespilgers. Die Wallfahrt zu diesem Pilgerort findet unter der geistlichen Leitung von Pfarrer Roman Grüter statt. *Reise mit dem Flugzeug; DO, 18. Mai bis MO, 22. Mai, Auskunft und Anmeldung, bis DI, 31. Januar: Martha Inderbitzin Niedermann, Kirchheim 14, 6037 Root, 041 450 40 83, indermann@gmx.ch*

Luzerner Telebibel

Aktuelle Gedanken zu biblischen Texten *041 210 73 73, www.telebibel.ch*

Kurzhinweise

Neujahrskonzert

Das Pflegeheim Steinhof beginnt das neue Jahr mit einem feierlichen Konzert des «Quartetto Clarinetto». Das Ensemble besteht aus den drei Klarinetten René Wohlgensinger, Jürgen Röhring und Patrick Gründler und der Klarinetistin Beatrice Hauser. Dazu eingeladen sind die Bewohnenden des Pflegeheims, deren Angehörige und auswärtige Gäste. *MO, 2. Januar, 15.00, Pflegeheim Steinhof, Steinhofstrasse 10, Türkollekte*

Männerpalaver

Das Männerpalaver ist ein Gesprächstreff von Männern jeden Alters. In der offenen Runde stellen Männer Fragen, suchen Antworten und schaffen Vertrauen. Die Organisatoren laden Interessierte ein, mitzureden und einen Impuls nach Hause zu nehmen. Das Thema des nächsten Palavers lautet: «Eigenständiger Mann. Sorge ich gut für mich?» *DI, 10. Januar, Neubad, Bireggstr. 36, 19.15 Apéro, 19.45–21.45 Palaver, weitere Infos: www.maennerpalaver.ch*

SOS-Dienst

Unterstützung und Entlastung im Alltag Montag bis Freitag, 8.00 bis 10.00 *041 342 21 21 (mit Telefonbeantworter) www.sos-luzern.ch*

Was mich bewegt

Neues Jahr – neues Glück?

Was erwarten Sie für 2017? Vorfreude oder Sorge melden sich, wenn Sie daran denken. Anderes wird Sie überraschen und Verdruss oder Glück bringen. Mich fasziniert Neues. Selbst wenn damit Anspannung oder Ungewissheit verbunden sind, überwiegen die optimistische Erwartung und die kreativen Kräfte, die freigesetzt werden. Wie schnell würde das Leben verkümmern, könnte man nicht immer wieder neu beginnen! Wunderbare Erinnerungen sind mir von den ersten Schultagen geblieben: neue Hefte und Bücher. Die Hände ertasteten das Unverbrauchte. Die Nase nahm den besonderen Geruch wahr. Die Augen spähten nach Bildern. Dies schenkte mir beglückende Momente.

Gott öffnet Perspektiven

Neues Jahr – neues Glück? Zwei Bibelverse sind mir lieb geworden: «Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde» (Gen 1, 1) und «Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott» (Joh 1, 1). Mir sagen diese Verse, dass in meinen kleinen Anfängen Gott immer da ist und wirkt. Er öffnet mir Perspektiven, weil er mir sein Wort gegeben hat. Johannes bekennt im Wort Gottes Sohn, der von sich sagt: «Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben» (Joh 10, 10b). Darauf vertraue ich – auch im bald beginnenden Jahr.

Markus Thürig
Generalvikar des Bistums Basel

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umdressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei; Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern urban.schwegler@kathluzern.ch
Redaktionsschluss Nr. 3/2017: 6. Januar

Blickfang



Die Bläser verabschieden vor der Hofkirche das alte Jahr und begrüßen das neue. Foto: Thomas Lang

Segen für das neue Jahr

us. Wer es an Silvester weniger mit rauschenden Partys und knallenden Korken hat, der ist in der Hofkirche an der richtigen Adresse. Dort trifft man sich um 23.45 zu feierlichem Glockengeläut und festlicher Blasmusik. Anschliessend gibt es in der Kirche den Segen für das neue Jahr, das unter anderem von Orgelklängen begrüsst wird. Es spielen Blechbläser der Hochschule Luzern – Musik unter der Leitung von Lukas Christinat und an der Orgel Wolfgang Sieber. Thomas Lang ist für die Liturgie verantwortlich. Einen besinnlich-ruhigen Jahreswechsel gibt es auch in der Pauluskirche mit einer schlichten Eucharistiefeier zum Jahreswechsel um 23 Uhr (siehe Pfarreiseiten).

Tipps

Fernsehen

Das Jahr des Papstes

Papst Franziskus hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Er führte durch das Jahr der Barmherzigkeit, ermahnte beim Weltjugendtag in Polen die Gastgeber, mehr Schutzsuchende aufzunehmen oder nahm bei einer Reise nach Lund an einer ökumenischen Feier zum Auftakt zum Reformationsjubiläum teil. «Das Jahr des Papstes» begleitet Papst Franziskus bei den Festen des Kirchenjahrs, bei seinen Reisen und in typischen Situationen des päpstlichen Alltags.
Sonntag, 1. Januar, BR, 11.30

In Gottes Hand

Sie folgten ihrer Berufung und wurden Priester. Sie predigten Liebe und opfer-ten Körper und Seele. Doch dann began-

nen Zweifel zu wachsen. Um ihren Glauben zu bewahren, entschieden sie sich, die Kirche zu verlassen. Adolf Holl, Horst Herrmann und Luc Hessel: drei bekannte Priester aus Deutschland, Österreich und Belgien erzählen ihre Geschichte.
Ein eindringlicher, spiritueller Film
Sonntag, 8. Januar, SRF 1, 10.00

Radio

Die Römer und der Luther

Die römischen Theologen beschäftigen sich zunächst kaum mit dem grobschlächtigen «Mönchlein», das vor 500 Jahren seine 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg schlug. So beschreibt es Volker Reinhardt in seinem neuen Buch «Luther der Ketzler». Dafür hat der in Freiburg lehrende Theologe in den vatikanischen Archiven recherchiert, wie der Reformator Martin Luther von Rom aus wahrgenommen wurde.
Sonntag, 1. Januar, Radio SRF 2, 8.30

Musik für einen Gast

Ein Lied wie «Sage nein» ist typisch für den Liedermacher und Friedensaktivisten Konstantin Wecker, der damit genauso in Bagdad kurz vor der US-amerikanischen Bombardierung auftrat wie bei Demonstrationen gegen den neuen Stuttgarter Hauptbahnhof. Wecker, der unter Problemen mit Rauschgift litt und zu Gefängnis auf Bewährung verurteilt wurde, komponiert für Musical und Theater, ist in der Friedensbewegung aktiv und engagiert sich gegen Antisemitismus. Er ist zu Gast bei Hansjörg Schultz.
Samstag, 7. Januar, Radio SRF 2, 11.00

Schlusspunkt

Es gibt bereits alle guten Vorsätze, wir brauchen sie nur noch anzuwenden.

Blaise Pascal